

„An dem Tag, an dem du dich wirklich selbst akzeptierst, werden sich dir neue Horizonte erschließen und eine nie zuvor gehörte Melodie an dein Ohr dringen.“ Aus autobiographischem Roman *Die Traumheilerin* - empfehlenswert ab 17 J.- von Prof. Hernán Huarache Mamani, Peru; Schamane, Kulturwissenschaftler, Mitbegründer des I.N.C.A Instituts

Dazu das Buch **„Der tiefe Brunnen – Astrologie und Märchen**, von Dipl. Psych. Claus Riemann, über die (zwölf) Archetypen der psychologischen Astrologie‘ , erschienen 2003, in dem Schlusskapitel **„Das Weltbild der Astrologie‘** hiernach ausschnittsweise gekürzt zitiert, 19.02.2022:

Claus Riemann über das Planetensystem ©

„..... Wenn man die Planeten im Horoskop ansieht und versucht, deren Bedeutung für den Menschen zu formulieren, dann ist mir der wichtigste und schönste Begriff: Die innere Familie. Wenn also der Mensch ein Mikrokosmos ist, nach dem Motto “Wie oben, so unten” – es also Sonne, Mond und Planeten auch in uns gibt – dann könnte man die Gestirne als Götter oder Göttinnen in uns begreifen. Archetypische Prinzipien, an denen wir alle teilhaben, jeder auf seine Art, jeder in einer ganz bestimmten einmaligen Konstellation.

Die Aufgabe, die mir hier sehr wichtig erscheint ist, im Lauf des Lebens mit all diesen Mitgliedern der Planetenfamilie Freundschaft zu schließen, sie alle in das Leben einzuladen, ihnen eine Ausdrucksmöglichkeit zu geben, ihnen möglicherweise auch ein Opfer zu bringen.

..... Das Menschenbild, das hieraus abzuleiten ist, ist eher folgendes: Wir müssen uns als bunte Zirkustruppe begreifen, nicht als ein eindeutiges Wesen. Egal, ob wir biologisch männlich oder weiblich sind, astrologisch und psychologisch gesehen sind wir alle männlich UND weiblich. Jeder von uns hat irgendwo den Sonnenstand, den “inneren König”, jeder von uns hat irgendwo den Mondstand, die “innere Königin und Mutter”. Jeder hat den “inneren Krieger” in seinem Horoskop – den Mars – und damit auch als inneres Familienmitglied in seiner Psyche, jeder hat Venus-Aphrodite, die Königin der Liebe und Schönheit, die Tänzerin.

Diese Widersprüchlichkeit ist sicher manchmal schwer auszuhalten, vor allem, wenn wir scharf darauf sind, besonders eindeutig sein zu wollen. Ein großes Problem ist hier zum Beispiel, dass wir den hellen Jupiter/Zeus - den Chef auf dem Olymp - alle in uns tragen, aber auch seinen dunklen Bruder Hades/Pluto – den wir in unseren heutigen Gottesbildern aber nicht vorrätig haben. Bei den Griechen war er der Bruder des Zeus, aber wir haben ihn verteufelt, haben dieses plutonische Prinzip auch als Hexe auf den Scheiterhaufen verbannt.

Grundsätzlich sind alle Mitglieder der Planetenfamilie als energetische Potentiale in uns vorhanden und sie zu versöhnen, zu Freunden und Freundinnen zu machen, sie mitleben zu lassen, das ist eine lebenslange Aufgabe. achtest und bereit bist, Verantwortung für sie zu übernehmen, wenn du dir diese energetischen Potenziale bewusst machst, dann wird jeder dieser Planetengötter von dir begeistert sein und sie werden dir gute Freunde und Lehrmeister sein. Allerdings: Wie du das Prinzip lernst, ist dem Prinzip egal: Du kannst sehend dein Schicksal erfüllen oder blind dein Schicksal erleiden. Wenn du nicht bereit bist, Freundschaft mit diesen inneren Familienmitgliedern zu schließen, dann wird ein Problem entstehen. Sehr schön ausgedrückt ist dieses Problem im Märchen von Dornröschen.

Dornröschen

Das Dornröschen-Drama beginnt ja damit, dass beim großen Festessen kein Gedeck für die dreizehnte Fee vorhanden ist. Für zwölf Feen ist der Tisch gedeckt, die dreizehnte wird ausgesperrt und nach dem Motto "Was du abspaltest wird böse" wird die dreizehnte Fee zur Giftmischerin. Sie ist gekränkt, sie ist beleidigt und sie verhängt diesen Fluch, dass Dornröschen sich an der Spindel stechen soll.

Was bedeutet dieses Dornröschen-Motiv? Die Zahl 12 kann dem männlich-sonnenhaften Prinzip zugeordnet werden – es gibt ja die zwölf Sonnen-Monate, unsere Tierkreiszeichen eben, die Zahl 13 hingegen, die wir so gerne als verflixte 13, als Unglückszahl betrachten, entspricht dem Mond, dem Weiblichen, denn es gibt dreizehn Mondumläufe im Jahr. So könnte man sagen, dass dieses Märchen in genialer bildhafter Form kollektiv gesehen über die Aussperrung des Weiblichen in der patriarchalen Welt erzählt. Das ist ja seit Jahrtausenden in unserer Welt passiert – auch in unseren Gottesbildern wird das Weibliche längst nicht gleichwertig behandelt, wir haben ja nicht Mutter, Tochter und Heiliger Geist.

Das ist also der kollektive Aspekt dieses "Dreizehnte-Fee-Motivs", aber man kann das Motiv auch ohne Probleme auf das Individuum übersetzen. Gerade in astrologischer Hinsicht könnte man sagen: Wenn du für einen Planetengott nicht bereit bist, den Tisch zu decken, dann wird dieser Gott, diese Göttin ein Problem für dich.

Einfaches Beispiel: Du wachst in einer Familie auf, in der Aggression und Wut völlig tabu sind. Dann wirst du ein Mars-Problem bekommen.

Ein extremes Beispiel für das Aussperren marsischer Energie in einer Familie in

der dieses Prinzip keinen Platz hatte findet man in dem Buch "Mars" von Fritz Zorn. Fritz Zorn - ein Pseudonym – war ein junger Schweizer, der im Alter von ungefähr 25 Jahren an Krebs erkrankt und sehr schnell daran gestorben ist. Er hat die Jahre seiner Krankheit damit verbracht, eine gnadenlose Abrechnung mit seiner Familie vorzunehmen, indem er dieses Buch geschrieben hat. Er hat es "Mars" getauft, sich "Zorn" als Pseudonym zugelegt und vom Sternzeichen her war er Widder mit einer starken Skorpion-Konstellation. Wenn du mit einer solchen Anlage in ein Familiensystem hineingeboren wirst, wie **Fritz Zorn** das bei sich beschreibt – eine Familie, in der immer nur Lächeln angesagt war, in der nie Konflikte ausgetragen wurden, in der keine Sexualität und keine Wut gelebt werden durfte – dann kann dich die ausgesperrte marsische Energie zerstören, z.B. in Form einer solchen destruktiven Krankheit.

Das war jetzt ein extremes Beispiel, aber es verdeutlicht den therapeutischen Ansatz in der Astrologie. Wie geht es, die dreizehnte Fee aufzuspüren, sie zu versöhnen, wie geht es für den Einzelnen, die größtmögliche Vollständigkeit in seinem Leben zu erreichen? ...“

- - - - -

Ferner schreibt Claus Riemann © schreibt im Buch *Der tiefe Brunnen – Astrologie und Märchen*:

„Die reinste und tiefste Verkörperung des **Fische-Archetyps** war sicherlich Christus. Wir hatten in den letzten 2000 Jahren das Fische-Zeitalter, was bedeutete, dass der Frühlingspunkt sich im Sternbild Fische befand, heute stehen wir am Übergang zum Wassermann-Zeitalter. C.G. Jung erläutert in seinem Buch *Aion* viele Parallelen zwischen Fische-Symbolik und Christentum.“

„...nun ist Fische das rücksichtsvollste Zeichen des Tierkreises und stellt damit das Gegenprinzip zu –beispielsweise- Widder dar. ..

Widder und Therapie (zum Beispiel; vom Claus Riemann)

Wenn Widder zu Schafen umerzogen werden sollen, dann stellt das in extremen Widerspruch zu ihrem inneren Auftrag. Widder und Therapie: Normalerweise hat ein ungebrochener Widder überhaupt kein Bedürfnis nach therapeutischer Hilfe, er lacht über Menschen, die so etwas „nötig haben“. Sein Motto ist „Ich komme allein zurecht ich brauche niemanden“ und nicht etwa „Hilf mir“. Der gezähmte Widder dagegen, der das Opfer einer Erziehung ist, für den ist die Suche nach der verlorenen Kraft eine Notwendigkeit.“

Astronomische Uhr im Dom zu Münster, 15/16. Jahrhundert, im Zeitgeist der Renaissance (der Antike)



Märchen im Tierkreis

In seinen Seminaren geht Claus Riemann ausführlich auf den Symbolgehalt von Märchen ein. Manchmal sind sie ausländischer Herkunft und in der Literatur nicht leicht zu finden. Für alle Interessierten hier die besprochenen Märchen in der Originalversion.

Claus Riemann *17.03.1951 in München – Psychologie, Familientherapeut, Selbsterfahrungsgruppen mit Schwerpunkt Märchen und Traumreisen, *sein empfehlenswertes Taschenbuch: ‚Der tiefe Brunnen‘* - Einstieg und Deutungen zu Märchen und Astrologie, für Einsteiger und Fortgeschrittene
(Vater: Fritz Riemann *15.09.1902 – Psychotherapeut, Astrologie und Autor des Standardwerks 'Grundformen der Angst' sowie 'Lebenshilfe Astrologie')

Widder

Die roten Schuhe - Märchen von Hans Christian Andersen – im Internet

Der Bursche der sich vor nichts fürchtet (norwegisches Märchen)

-dito- die deutsche Variante: **Von einem der auszog das Fürchten zu lernen** (Gebr. Grimm)

Stier

Der gastliche Kalbskopf

Das Erdkühlein

Zwilling

Das tapfere Schneiderlein

Die schlaue Ileana

Der Schmetterlingsmann

Krebs

Die drei Federn

49 Krieger

Löwe

Der mot mit dem Liebesfleck

Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet

Jungfrau

Frau Holle

Aschenputtel

Waage

Der Gesang der Yara

Das wissen die Götter

Skorpion

Der Eisenhans

Elena die Weise

Frau Trude, (Wassilia)

Schütze

Der Elbenkönig auf Selö

Der getreue Johannes

Steinbock

Die zwölf Brocken

Wassermann

Auf des Hechtes Geheiß

Der goldene Vogel

Fische

Das Mädchen ohne Hände

Seehundfell, Seelenhaut

re.: **Pentagramm** als Schutzzeichen an der ev. Marktkirche in Hannover.

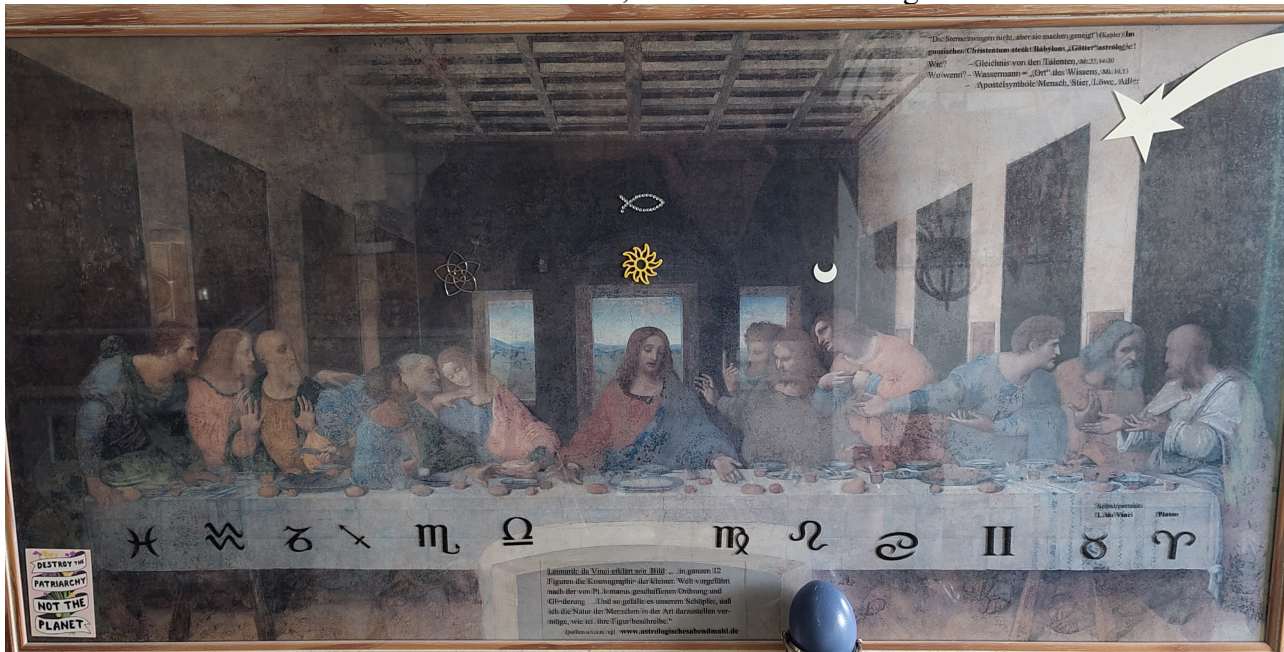
Es symbolisiert Venus als Planet und antike „Göttin“ – auch der Liebe, Herrscherin der Tierkreiszeichen Waage und Stier. Gleichzeitig verbindet es die fünf antiken Elemente: Geist, Feuer, Wasser, Erde und Luft.

Vgl. Venus als Weihnachtsstern von Dieter Koch

https://www.astro.com/astrologie/xstar_g.htm



Das Letzte Abendmahl von Leonardo da Vinci, 1494 bis 1498 – Zeitgeist der Renaissance



Fische	W'mann	St'bock	Schütze	Skorpion	Waage	Sonne	Jungfrau	Löwe	Krebs	Zwillinge	Stier	Widder
Jakobus d. J.	Petrus	Johannes	Jesus	Thomas	Philippus	Thaddäus	Jakobus d. Ält.	Matthäus	Simon	(Selbst/portraits: da Vinci Platon)		
Bartholomäus	Andreas	Judas										

Leon. da Vinci sagte: „.. in ganzen 12 Figuren die Kosmographie der kleinen Welt vorgeführt ... nach der von Ptolemaeus geschaffenen Ordnung und Gliederung (2) ..Und so gefalle es unserem Schöpfer, daß ich die Natur der Menschen in der Art darzustellen vermöge, wie ich ihre Figur beschreibe.“ (3)

- Literatur: 1) Zeichen am Himmel von Alfons Rosenberg - 1949
 2) Geschichte der Astrologie von Wilh. Knappich – 1998 3)
 Dissertation von V.H.Schendel - 2005
 4) Astrologie - christlich von Pater Gerhard Voss

Mehr, zusammengestellt von Martin Lindemann, auf www.astrologischesabendmahl.de oder:
 ‚Astrologie und Christentum - Die Sterne der Weisen‘ im Deutschlandfunk – pdf verlinkt hier:
<https://www.astrologischesabendmahl.de/BabylonsAstrologieimChristentum.html>

Der Kosmosmensch Tierkreis-Grafik n.n.; nach Paracelsus, Hildegard von Bingen; vgl. das *Handbuch der Psychosomatik und Integralen Medizin* ‚Krankheit als Symbol‘, 31. Auflage 2023; von dem (esoterisch-ganzhtl.) Arzt Dr. Rüdiger Dahlke, dem jenes Weltbild aus Antike und Renaissance -auch im Sinne eines Carl Gustav Jung- im Kern ja zugrunde liegt.

Achtung: das Buch ersetzt natürlich keine Schulmedizin! – ergänzt sie aber begleitend. Oftmals recht trefflich und stimmig, stellenweise aber auch trivial oder nicht immer so ganz weiterführend(?); findet Martin L. www.astrologischesabendmahl.de

Bild unten rechts: Der Anatomische Mensch - Bildausschnitt aus dem Buch: ‚Die Stundenbücher des Duc de Berry‘ (*30.11.1340 *jul.*), von Harald Justin, Harenberg Edition 1982

Bild unten links, Quelle unbekannt

